

Zeitschrift: Neue Schweizer Rundschau
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 6 (1938-1939)
Heft: 6

Artikel: Nachts
Autor: Wiedmer, Emil
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-760237>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

chen Hort, an Kleinodien der Kunst und Wissenschaft überreich, mit gerechtem Stolz gehegt, mit sinnigem Fleiss gepflegt und er rettete nicht. Man sehe nur, was dann ward —".¹⁴⁾

Das gelehrige Deutschland hat Droysens Warnung nicht überhört, hat sich der makedonischen Führung anvertraut, hat Macht als das Wesen des Staates gepflegt und ist gerettet worden. „Man sehe nur, was dann ward...”

¹⁴⁾ Geschichte des Hellenismus III. (Epigonen), 2. Halbband, 2. Aufl. 1878, p. 158.

(Schluss folgt)

Emil Wiedmer

Nachts

Die Nacht ist still, die Nacht ist weit,
sie ruht im Schoss der Ewigkeit.

Die Glocke schweigt, der Tag ist fern,
der Mond ist da und auch der Stern.

Ich liege stumm und denke still
wie ich jetzt Gott mich nähern will.

Schwer drückt die Schuld, was ich gefehlt;
ich fühle, wie mich Sünde quält.

Ich atme tief, ich weine leis,
Die Reue drückt das Herz mir heiss.

Und wie ich bitte und bereu —,
bedeckt der Schlaf mich wie mit Spreu.

Und aus der Spreu wird Traum, ganz Gold,
ein Saum vom Himmel, der mir hold.

Der holt mich heim und ruht mich aus:
Ich schlafe ruhig wie das Haus.